



Drinnen und draußen: Die Festwochen-Kunstaussstellung präsentiert starke Werke

Künstler aus Kempten und Umgebung sind leer ausgegangen bei der diesjährigen Kunstaussstellung im Rahmen der Allgäuer Festwoche. Auch wenn sie keine Preise erhielten, so haben sie dennoch starke Werke zur Schau im Hofgartensaal der Residenz beigesteuert. Beispielsweise Robert Liebenstein und Renate Bühr. Dem Schwarzenberger Liebenstein wurde als Einzigen die Ehre zuteil, den Residenzhof zu bespielen. Mit seiner Pappel-Skulptur „Entkernung“ (links), die er mit Motorsäge und Winkelschleifer schuf, tritt er in Dialog mit der barocken Steinarchitektur, was – natürlich – für Spannung sorgt. Renate Bühr (Kempten), die auch in der Jury der Ausstellung tätig war, baut viel Spannung inner-

halb ihres collageartigen Gemäldes auf (rechts). Guido Weggenmann (Kempten) installierte eine giftgrüne (Kunststoff-)Birne – ein Spiel. Das pflegt auch Christian Hof (Kempten), der derzeit Computertasten vom Wertstoffhof zu ganz eigenen Bildern fügt. Neue Wege beschreiten die „Altmeister“ aus Probstried, Gertraud Küchle-Braun und Manfred Küche – sie mit irritierenden Glasabdeckungen über Kartonbildern, er mit monochromen „Grauzonen“. Sehenswert ist auch die einzige Videoarbeit der Schau – von der aus Kempten stammenden Silke Witzsch. Die Schau läuft bis 9. September (geöffnet täglich 10 bis 18 Uhr; Führung immer donnerstags 16 Uhr und samstags 11 Uhr). az/Fotos: Hermann Ernst